



**FRANKFURT**

**aktuell**

mit Regionalseiten **Bad Vilbel, Hochtaunuskreis** und **Main-Taunus-Kreis**

Zeitschrift des ADFC Frankfurt am Main e.V.  
Nr. 2, März/April 2011  
Radreisemarkt, Bürgerhaus Bornheim  
Sonntag, 20. März, 11–17 Uhr



# Die Zeichen der Zeit

Siehe Seite 18

Foto: (ps)

**Vorstand:** Peter Mertens, Wehrhart Otto, Anne Wehr, Eckehard Wolf

**Kassenwart:** Helmut Lingat

**ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:**

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main

© 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93

www.ADFC-Frankfurt.de, kontakt@adfc-frankfurt.de

**Öffnungszeiten:**

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr

Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

**Kontoverbindung:**

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

## Kontakte für die Arbeitsgruppen

**Redaktion FRANKFURT aktuell:**

Peter Sauer

Anzeigen: Michael Samstag

frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

**AG Kartographie:**

Wolfgang Preisung

karten@adfc-frankfurt.de

**AG Technik:** Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

**AG Touren:** Johannes Wagner,

Michael Bunkenburg

touren@adfc-frankfurt.de

**AG Verkehr:** Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel

verkehr@adfc-frankfurt.de

**AG KlauNix:** Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

**AG Internet:** Eckehard Wolf

www@adfc-frankfurt.de

**AG Fotografie:** Uwe Hofacker

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de

**AG Radlerfest:** Wehrhart Otto

wehrhart.otto@adfc-frankfurt.de

**AG Radreisemarkt:** Achim Isenberg

radreisemarkt@adfc-frankfurt.de

**Infoladengruppe:** Gisela Schill

infoladen@adfc-frankfurt.de

**Stadtteilgruppen:**

**Nordwest:** Petra Honermann

**West:** Helmut Lingat

## E-mail, Telefon, Fax

**Fritz Biel**

fritzbiel@adfc-frankfurt.de

© 069/52 95 74

Fax 069/95 29 73 53

**Michael Bunkenburg**

michael.bunkenburg@

adfc-frankfurt.de

© 069/59 11 97

**Bertram Giebeler**

bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de

© 069/59 11 97

**Uwe Hofacker**

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de

© 069/57 00 97 18

**Petra Honermann**

© 069/51 68 26

**Achim Isenberg**

achim.isenberg@adfc-frankfurt.de

© 069/95 11 64 90

**Jürgen Johann**

juergen.johann@adfc-frankfurt.de

© 069/76 29 28

**Alfred Linder**

alfred.linder@adfc-frankfurt.de

© 0176/29 37 87 14

**Helmut Lingat**

helmut.lingat@adfc-frankfurt.de

© 069/37 00 23 02

Fax 0431/38 02 01 75

Mobil 0171/47 07 629

**Peter Mertens**

peter.mertens@adfc-frankfurt.de

© 0 61 02/73 39 71

**Wehrhart Otto**

wehrhart.otto@gmx.de

© 0 69/95 05 61 29

**Ralf Paul** © 069/49 40 928

**Wolfgang Preisung**

wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de

© 061 92/9 517 617

**Michael Samstag**

michael.samstag@adfc-frankfurt.de

© 069/61 87 33

Fax 069/61 72 44

**Peter Sauer**

peter.sauer@adfc-frankfurt.de

© 069/46 59 06

**Gisela Schill** © 069/670 11 14

**Johannes Wagner**

johannes.wagner@adfc-frankfurt.de

© 069/47 77 27

**Anne Wehr**

anne.wehr@adfc-frankfurt.de

© 069/59 11 97

**Eckehard Wolf**

eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de

© 069/95 78 00 92

Fax 069/95 78 00 93

# Editorial

„Immer Sommer“ schreit es mir von dem Plakat einer großen deutschen Fluglinie entgegen, wenn ich, mit kalten Füßen von Hanau kommend, auf der Saalburgallee heimwärts fahre. Immer Sommer? Das klingt für mich wie „immer Fleischwurst“ – ab und zu ganz gut, täglich und auf Dauer aber schlicht langweilig. Der Winter hat, auch für uns Radfahrer, durchaus schöne Seiten. Er schränkt ja nicht nur unsere Mobilität durch Eis und Schnee ein (in dieser Saison ausnahmsweise wirklich einmal), sondern bietet uns auch rot leuchtende Sonnenaufgänge, die man ohne frühes Aufstehen erleben kann. Oder glitzernde Eiskristalle auf den Feldern, durch die man in der Dunkelheit nach Hause eilt. Sternklare Nächte, in denen der Frost den Schlamm auf den Mainradwegen erstarren lässt und diese dadurch leidlich befahrbar werden. Nieselnder Schneefall im gelben Licht der Straßenbeleuchtung auf der Kaiserleibrücke. All dies sind Erlebnisse, manchmal gar kleine Abenteuer abseits des geheizten Komfortlebens, die sich mit warmer Kleidung, Handschu-

hen, dicken Socken sowie einer warmen Mütze genießen lassen. Und, nicht zu vergessen, überlässt uns der Winter die Vorfreude auf das kommende Frühjahr, in dem Radfahren ohne die oben genannten Hilfsmittel wieder leichter wird. Aber „immer Sommer“? Ich möchte den Winter nicht missen.

Wieder einmal geht es in unseren Beiträgen um die Baustelle Friedberger Landstraße. Ein Nachtrag zum druckfertigen Text von Fritz Biel sei mir gestattet: Gerade musste ich feststellen, dass der vom Unfallkrankenhaus stadteinwärts führende Radweg irgendwo hinter der Autobahnbrücke im Nichts verschwindet. Statt seiner findet der Velofahrer plötzlich eng aufgestellte Absperrgitter und blickt auf Schildchen mit Fußgängersymbolen und Richtungspfeilen, die auf einen Fußweg verweisen. Wenden ist an dieser Stelle kaum möglich, so dass die weitere Suche nach dem Verbleib des Radweges unterbleiben muss und aus dem Radfahrer ein rollender Fußgänger wird.

Nur nicht verzweifeln, sondern einfach weiter fahren – bittet euch

**Peter für das Redaktionsteam**

# Inhalt

<b>3</b>	<b>Unsinn mit gutem Ende</b>
<b>4</b>	<b>Ausnahmestand Baustelle</b>
<b>5</b>	<b>Vermischtes</b>
<b>6</b>	<b>Langwierige Markierungen</b>
<b>7</b>	<b>Mitgliederversammlung des ADFC Frankfurt</b>
<b>9</b>	<b>Termine ■ Anne Wehr sagt Danke</b>
<b>10</b>	<b>Radtour durch das Ermland und Masuren</b>
<b>11</b>	<b>Bad Vilbel fährt Rad. Das Tourenprogramm</b>
<b>12</b>	<b>Radwege in Eppstein</b>
<b>13</b>	<b>Liederbach: Steinzeit der Radverkehrsplanung</b>
	<b>Was lange währt, wird nicht immer gut</b>
	<b>Schwalbach: Fahrradflohmarkt + Pedelec</b>
<b>14</b>	<b>„Keine Lust mehr, alleine Rad zu fahren“</b>
	<b>ADFC MTK trauert um Siegmund Kaesler</b>
<b>15</b>	<b>Oberursel soll fahrradfreundlich(er) werden!</b>
<b>16</b>	<b>Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis</b>
<b>17</b>	<b>Hochtaunus: Fahrradwegweisung</b>
<b>18</b>	<b>Die Zeichen der Zeit ■ Autofreie Sonntage</b>
<b>19</b>	<b>Fördermitglieder ADFC Frankfurt am Main ■ Impressum</b>



Noch kein gutes Pflaster für Radfahrer – Großbaustelle Friedberger Landstraße

Foto: Fritz Biel

# Unsinn mit gutem Ende

## Stadt kündigt Versetzung der Lichtmasten auf der Friedberger Landstraße an

**Für viel Wirbel hinter den Kulissen hat die Kritik an den Standorten der neuen Beleuchtungsmasten auf den Radwegen der umgebauten Friedberger Landstraße gesorgt. Der ADFC hatte Anfang November letzten Jahres darüber berichtet. Nach zähem Ringen um Geld und Verantwortung ist nun klar: Die Masten werden versetzt!**

Schon im Sommer letzten Jahres gab es ein erstes Warnsignal. In einem Schreiben an das Verkehrsdezernat stellte ein Bürger mehrere kritische Fragen zu dem neu gebauten Radweg zwischen der Autobahn A 661 und der Friedberger Warte. Wenn die Verantwortlichen damals aufgewacht wären, hätte man sich wahrscheinlich einiges an Ärger und Kosten ersparen können. Stattdessen schickte das Straßenbauamt eine abwimmelnde Antwort – und ließ weiter bauen.

Der Beschwerdeführer, von Beruf Stadtplaner, fand die Antwort keineswegs befriedigend und wandte sich an den ADFC. Der sorgte für die nötige Aufmerksamkeit und so kam der Stein dann doch noch ins Rollen. Von Seiten der für Planung und Bau verantwortlichen Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF) gab es anfangs die üblichen Reparaturvorschläge: Radweg in Schlangenlinien um die Masten herumführen, Gehwegschmäler machen, Gemeinsamen Geh- und Radweg ausschildern – nach Ansicht des ADFC alle unbrauchbar.

Zum Glück sahen das andere auch so. Schon Ende November sprach Ingmar Bolle, Referent des Verkehrsdezernats, gegenüber der Presse Klartext: „Das ist ein Planungsfehler, keine Frage.“ Die Lösungsvorschläge der VGF sah auch er kritisch: „Es wird mehr als nur Kosmetik geben“.

Auch das Radfahrbüro machte mächtig Druck und so konnte Ing-

mar Bolle Anfang Februar auf Nachfrage der Frankfurter Neuen Presse verkünden, man habe sich mit der VGF auf eine Lösung verständigt. Er sicherte zu, dass es „keine Lösung auf Kosten der Radfahrer oder Fußgänger“ geben werde (FNP v. 7.2.2011). Der ADFC wollte es genau wissen und hakte beim Dezernatsbüro noch einmal nach.

### Das Ergebnis:

Zwischen Autobahn und Friedberger Warte soll der Radweg nun doch auf Kosten des Gehwegs auf die geforderte Mindestbreite gebracht werden. Das ist zwar nicht schön, erscheint aber auf diesem Abschnitt akzeptabel. Einen Zeithorizont wollte oder konnte die VGF dafür noch nicht nennen.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass entsprechend den Beschlüssen des Stadtparlaments (u.a. § 5325 vom 15.3.2003 zum Antrag der Grünen NR 956) im Zuge der Baumaßnah-

men für die neue Straßenbahnlinie auch die Lücke des von Bad Vilbel kommenden Radwegs im Bereich der Brücke über die Autobahn A 661 geschlossen werden soll. Hier sind bislang keinerlei bauliche Aktivitäten erkennbar.

Zwischen Friedberger Warte und Gießener Straße sollen die Masten bis zur Freigabe der Strecke Anfang Mai auf die Grenze zwischen Geh- und Radweg versetzt werden. An den engsten Stellen wandern sie dahin zurück, wo sie vorher gestanden haben, auf die Grenze zwischen Gehweg und den angrenzenden Grundstücken.

Der Abschnitt zwischen Gießener und Rat-Beil-Straße konnte wohl noch rechtzeitig umgeplant werden.

### War's das nun?

Keineswegs, aber bevor wir uns den verbliebenen Kritikpunkten zuwenden, sollten wir uns zunächst einmal angemessen über diesen keineswegs selbstverständ- ➤➤



Einer von vielen, die versetzt werden – Lichtmast auf Radweg mit Sturzkante

Fotos: Fritz Biel

➤➤ lichen Erfolg freuen und uns bei all denen bedanken, die diese Korrektur in letzter Minute möglich gemacht haben. Bei aller Vorsicht, die ich mir in den letzten 20 Jahren vor dem Hintergrund zahlreicher Negativerfahrungen angewöhnt habe, können wir wohl davon ausgehen, dass sich ein solches Desaster auf der anderen Straßenseite, deren Umbau gerade begonnen hat, nicht wiederholen wird. Wir werden jedenfalls dran bleiben.

#### Offene Punkte

Angesichts des Wirbels um die Lampenstandorte sind einige andere Kritikpunkte ein wenig in den Hintergrund geraten, die der ADFC schon im letzten Sommer aufgelistet hatte (Zwei Schritt vor, einer zurück? – Frankfurt aktuell Heft 4/2010)

Im Bereich der Friedberger Warte sind das im Wesentlichen zwei Punkte.

1. Der Radverkehr soll nicht über die Platzfläche, sondern straßenbegleitend auf Fahrbahnniveau um die Friedberger Warte herumgeführt werden. Hier gibt es Vorschläge, aber eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.

2. Die vorgesehene Führung des von der Friedberger Landstraße nach links in die Homburger Landstraße abbiegenden Radverkehrs – immerhin eine wichtige Fahrrad-

route im Rahmen der Radverkehrskonzeption – ist absolut unakzeptabel. Anstatt zeitgleich mit den abbiegenden Autos direkt nach links abzubiegen, sollen die Radfahrer einen längeren Umweg fahren und die Friedberger Landstraße jenseits der Warte gemeinsam mit den Fußgängern im Zickzack über die Straßenbahnhaltestelle queren, mehrere Ampelphasen inklusive.

Ein weiterer Kritikpunkt sind die zwischen Rat-Beil-Straße und Nibelungenplatz vorgesehenen benutzungspflichtigen gemeinsamen Geh- und Radwege. Die Gehwege sind in diesem Abschnitt teilweise kaum drei Meter breit und werden durch die Lampenmasten faktisch auf wenig mehr als zwei Meter nutzbare Breite eingeeengt. Außerdem führen sie großenteils direkt an den Gebäuden entlang. Der ADFC lehnt alle Lösungen ab, die die Radfahrer zwingen würden, auf diesen Gehwegen zu fahren. Denkbar ist vor dem Hintergrund des starken Autoverkehrs allenfalls eine freiwillige Nutzung.

Der ADFC hofft, dass alle Beteiligten aus den gemachten Fehlern für die Zukunft die richtigen Schlüsse ziehen und wird sich gemeinsam mit dem Radfahrbüro der Stadt weiter dafür einsetzen, dass auch die noch offenen Punkte einer Lösung zugeführt werden.

Fritz Biel



Wenn ja wenigstens die Container umgesetzt würden – benutzungspflichtiger Geh- und Radweg Ecke Münzenberger Straße

## Ausnahmezustand Baustelle

**Wer sich einmal die Mühe macht, die Strecke zwischen Nibelungenplatz und der Autobahn A 661 mit dem Fahrrad in beiden Richtungen abzuradeln, der kommt sich streckenweise vor wie in einem schlecht angelegten Irrgarten.**

Die rechtliche Lage ist eher unübersichtlich. Stadteinwärts sucht man die blauen Schilder, die für die Radfahrer eine Benutzungspflicht anordnen, vergeblich. Eine Wahlmöglichkeit hat der Radfahrer allerdings auch nicht, denn die geschotterten und mit einem Wust von rot-weißen Plastikzäunen abgesperrten Wege sind für ihn nicht freigegeben. Legal ist also nur die Nutzung der Fahrbahn. Man muss aber schon ein hartgesottener Alltagsradler sein, um sich von den ständigen Drängeleien, Schnippeleien und Hupattacken nicht beeindrucken zu lassen.

In der Gegenrichtung stadtauswärts ist die Lage gemischt. Zwischen Nibelungenplatz und Münzenberger Straße ist eine Mitbenutzung des Gehwegs nicht erlaubt. Die Radfahrer sind hier bergauf natürlich langsamer und teilen sich die enge Fahrgasse mit dem motorisierten Verkehr. Danach wird es zwar breiter, aber von Rechts wegen müssen die Radler die Fahrbahn hier verlassen und die alten Radwege benutzen, d.h. das was die Baustelle davon übrig lässt. Meistens ist es nur der Gehweg. Absenkungen an den Einmündungen sucht man teilweise vergeblich. Nicht einmal die Glas- und Kleidercontainer an der Ecke Münzenberger Straße hat man an eine Stelle versetzt, wo sie weniger stören.

Das Ganze folgt nur einer Logik: Lieber brutal und schnell als eine ewige Hängepartie – und brutal und schnell heißt in Frankfurt leider noch immer, dass auf Fußgänger und Radfahrer keine besondere Rücksicht genommen wird.

Dass das anders wird, ist nicht ganz aussichtslos. Hans-Georg Breitenfelder, langjähriger Mitarbeiter der Straßenverkehrsbehörde und aktiver Radfahrer, ist der vierte Mann im Radfahrbüro. Er soll es für den Radverkehr in Zukunft richten auf den Baustellen. Viel Kraft und vor allem mehr Zeit für diesen Herkulesjob wünscht ihm

Fritz Biel



Vorbildliche Oberfläche – Niddaferweg zwischen Bonames und Harheim



Unerlaubt schon eingeschränkt befahrbar – Radweg über den Lärmschutzwall an der A661

Foto: Eckehard Wolf

## Vermischtes

### Niddaferwege

In der letzten Sitzung des Stadtparlaments vor den Kommunalwahlen wurde mit breiter Zustimmung ein wegweisender Antrag von CDU und Grünen beschlossen (NR 2151 v. 20.1.2011, Umgestaltung des Niddaferweges: bessere Wege und mehr Aufenthaltsqualität), der den Magistrat beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, das die im Antrag aufgelisteten Punkte berücksichtigt. Wichtig aus Sicht des Radverkehrs ist Punkt 2:

„Verbreiterung von Wegen, insbesondere an Engstellen; Befestigung der Wege mit ökologisch unbedenklichem hellen Drainasphalt oder anderem geeigneten Material an Abschnitten, die bisher unbefestigt oder mit einer wassergebundenen Decke versehen sind.“ Der ADFC wird seine langjährigen Erfahrungen zu diesem Themen-

komplex in die Erarbeitung des Konzepts einbringen.

### Radweg immer noch gesperrt

Bald sind es zwei Jahre, dass der wichtige Radweg entlang der A661 von Bonames ins Mertonviertel wegen der Bauarbeiten für die U-Bahn-Verbindung zum Riedberg gesperrt wurde. Nach den Plänen der VGF sollte das für immer so bleiben. Im letzten Sommer sagte Verkehrsdezernent Sikorski zu, dass die Planung geändert werde: „An der angesprochenen Stelle wird eine neue Durchfahrt geschaffen werden, die sowohl der Bedeutung der Verbindung für den Radverkehr als auch den Erfordernissen des Lärmschutzes an dieser Stelle gerecht wird.“ (Frankfurt aktuell 4/2010). Die U-Bahn ging vor einigen Monaten in Betrieb, aber der Radweg ist immer noch

gesperrt. Man kann ihn zwar befahren und auch der Lärmschutzwand ist für geländetaugliche Radler überwindbar (s. Foto), aber es wäre schön, wenn der Weg auch legal bald wieder benutzbar wäre.

### Engpass an der Hauptwache

Als vor zwei Jahren die Hauptwache gesperrt wurde, kritisierte der ADFC die Ausgestaltung der Durchfahrt zwischen Großer Eschenheimer Straße und Biebergasse (Frankfurt aktuell 2/2009). Zwei Jahre später haben sich die Befürchtungen des ADFC auf nachdrückliche Weise bestätigt (s. Foto). Die Poller, die den Rangierbereich für die Motorradfahrer absichern sollten, wurden herausgerissen. Der Platz dient jetzt vornehmlich den Taxifahrern als zusätzliche Aufstellfläche. Dadurch werden die Autos in Richtung Biebergasse noch weiter nach links gedrängt, was ein Durchkommen für den Radverkehr in Richtung Norden voll-

ends unmöglich macht. Der ADFC fordert für den Radverkehr eine sichere Durchfahrt nach Norden und auf beiden Seiten der Fahrbahn einen Manövrierraum, der so gesichert ist, dass er nicht von jedem Vandalen wieder für den Autoverkehr requiriert werden kann.

### Neuer Schmalheimer

Das Positive zuerst: Nachdem der Radweg entlang der Zeppelinallee wegen des Neubaus der Kreditanstalt für Wiederaufbau jahrelang gesperrt war, steht er jetzt dem Radverkehr wieder zur Verfügung. Gut auch, dass man ihn jetzt vom Gehweg unterscheiden kann. Er wurde asphaltiert. Weniger schön ist, dass er nur 1,20 Meter breit ist und zum Bordstein hin keinerlei Sicherheitsabstand hat (s. Foto). Die Regelbreite nach StVO und den einschlägigen Regelwerken beträgt zwei Meter. Der ADFC fordert, die Fehlplanung zu korrigieren.

Fritz Biel



Illegaler Halteplatz an der Hauptwache – Taxi auf der „entpollerten“ Parkfläche für Motorräder



Wer hat diesmal nicht aufgepasst? – minimalistischer Radweg vor der KfW in der Zeppelinallee

Fotos: Fritz Biel

## Langwierige Markierungen

Vor einem Jahr stellte der ADFC an der Einmündung des Grüneburgwegs in die Eschersheimer Landstraße fest, dass nach Flickarbeiten an der Asphaltdecke nichts mehr zu sehen war von der Markierung des Radfahrstreifens und informierte das Radfahrbüro. Kurze Zeit später wurde auch wenige Meter weiter auf der Höhe des Taxistands gebastelt. Ergebnis: Der Radfahrstreifen war weg. Der ADFC bat um Abhilfe. Die kam im Herbst, aber nur am Taxistand. Die Reparatur der wegen der Vorfahrtsregelung wesentlich wichtigeren Markierung fünfzig Meter weiter stadteinwärts unterblieb – bis heute. Ein Jahr später darf man wohl einmal daran erinnern, dass dort wegen der fehlenden Furtmarkierung jederzeit ein Radfahrer auf der Haube eines Autos landen kann („Tschuldigung, ich hab’ Sie nicht gesehen“).



Einmündung Grüneburgweg – Flickenteppich statt Radfahrstreifen



Wolfgangstraße – zu kurz geratener Schutzstreifen

Fotos: Fritz Biel

Ein paar Meter weiter in der Wolfgangstraße: Bei einer Radtour mit Vertretern des Verkehrsdezernats im Juni 2009 bat der ADFC, in der Wolfgangstraße zwischen Hansaallee und Eschersheimer Landstraße einen Schutzstreifen zu markieren, um den Radfahrern

das Vorbeifahren am regelmäßig auftretenden Ampelstau zu ermöglichen. Es dauerte über ein Jahr, bis die Markierung aufgebracht war, wenn auch zu kurz. Das Radfahrbüro verfügte die Verlängerung bis zur Hansaallee, ohne dass sich etwas tat. Vor einigen Wochen

wurde die Asphaltdecke in der Wolfgangstraße erneuert und danach neu markiert. Das Ergebnis: Wieder zu kurz (siehe Foto). Mal sehen, wie lange es noch dauert, bis die Markierung so ausgeführt ist, wie sie angeordnet wurde.

Fritz Biel

**PER**  
FAHRRAD TOTAL - AN DER UNI

**Räder für alle Lebenslagen**

- Trekkingräder**
- Mountain-Bikes**
- Stadt- und Tourenräder**
- Rennräder**
- Kinder- und Jugendräder**
- Liege- und Lasträder**
- Falträder**

**Qualifizierte Beratung und Service in unserer Meisterwerkstatt**

PEDALE

**Öffnungszeiten:**  
Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Adalbertstraße 5 · 60486 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0  
Fax 069/707 69 11-3 · [www.perpedale.de](http://www.perpedale.de) · [info@perpedale.de](mailto:info@perpedale.de)

**radschlag**

---

<b>Radschlag GmbH</b> Hallgartenstraße 56 60389 Frankfurt am Main Tel. 069 / 45 20 64 Fax 069 / 45 32 84	Di. 10.00 – 18.30 Mi. 10.00 – 18.30 Do. 12.00 – 20.00 Fr. 10.00 – 18.30 Sa. 10.00 – 16.00 Montag Ruhetag
--	---

---

[www.radschlag.de](http://www.radschlag.de)  
[info@radschlag.de](mailto:info@radschlag.de)

# Mitgliederversammlung des ADFC Frankfurt

Alles ist rund gelaufen

**Mit gerade einmal 24 Stimmberechtigten war die Mitgliederversammlung am 17. Februar die kleinste seit vielen Jahren. Läuft ja alles rund, dachten offenbar einige, da kann ich ja zu Hause bleiben. Schade. Sie haben eine sehr erfreuliche Jahresbilanz des ADFC Frankfurt verpasst.**

In der Verkehrspolitik sind zwei seit langem verfolgte Projekte ins Ziel eingelaufen. Die Stadt Frankfurt hat nun endlich ein „Radfahrbüro“ eingerichtet. Das sind vier engagierte Köpfe, die alle Ämter in Sachen Radverkehr koordinieren. Gut planen statt nachher reparieren, ist ihre anspruchsvolle Aufgabe. Dabei hat das Büro ein offenes Ohr für Anregungen und Kritik der ADFC-Mitglieder. Sie können ihre Alltagserfahrungen auch einbringen in die neue „Meldeplattform Radverkehr“, die auf Landesebene gegründet wurde und festgestellte Mängel auf den Radwegen direkt an die verantwortliche Kommune weiter leitet. Für den Radverkehr in Frankfurt ist auch 2010 viel geschehen, bilanziert

unser verkehrspolitischer Sprecher Fritz Biel, „aber noch mehr wartet auf der Liste der schon beschlossenen Projekte.“ Der ADFC wird weiter Druck machen.

Wetterbedingt sind im vergangenen Jahr „nur“ 224 Radtouren tatsächlich gestartet. Der nasse Sommer und mehr noch der vereiste Winter – mit den neuen ZEWA-Touren – hat zu 18 Absagen geführt. Das kann unsere 70 ehrenamtlichen Tourenleiter nicht abschrecken. Für dieses Jahr sind 260 Touren geplant – ein neuer Rekord an erlebnisreichen Angeboten.

2010 hat der ADFC viele neue Aktivitäten entwickelt, die sich gleich als feste Einrichtungen etabliert haben. Eine Foto AG hat sich gegründet und bereichert nun auch Frankfurt aktuell und den neuen Internetauftritt. Für diesen hat Ecki Wolf monatelang das Programm geschrieben und das Konzept entworfen. Das Große Radler-Fest im Mai und die Bike-Night im August haben unser Programm um zwei Events erweitert, die über die Mitglieder hinaus ein breites Publikum

Mitgliederzahlen		
Gesamt	Jan. 2011	2.220 Mitglieder
	Jan. 2010	1.383 Haushalte 2.140 Mitglieder
Mitgliederzuwachs	1. Jan. – 31. Dez. 2010	80
Mitglieder	Zuwachsrate	3,74 %

Jahresbericht | 2 | 17.02.2011

adfc

Dre Frankfurter ADFC wuchs auch im vergangenen Jahr.

Foto: (ps)

ansprechen. Beide werden dies Jahr noch ein Stück größer über die Bühne gehen.

Zulegen kann der ADFC Frankfurt noch bei der Werbung von Mitgliedern. Letztes Jahr kamen 80 neu dazu, das ist eine Steigerung um 3,7 Prozent auf 2.200 Mitglieder. Damit liegen wir leicht unter dem Bundesdurchschnitt. „Tue Gutes“ allein reicht nicht, man muss auch darüber reden.

Bei den Finanzen ist durch viel ehrenamtliche Arbeit im Infoladen und bei Veranstaltungen so viel herein gekommen, dass wir uns die vielen Aktivitäten auch leisten können. Allerdings erbringt der ADFC Frankfurt nebenbei auch

viele Leistungen für die Region. Deshalb wurde in einem Antrag eine stärkere Unterstützung durch den Landesverband Hessen gefordert.

Im Vorstandsteam gibt es nur eine Veränderung. Achim Isenberg steht vor einer beruflichen Veränderung und legt deshalb eine Pause ein. Dafür hat bei Eckehard Wolf der Beruf Pause, und er bringt sich nicht nur beim Internet voll ein. Er wurde ebenso einstimmig gewählt wie Peter Mertens, Wehrhart Otto, Anne Wehr sowie Helmut Lingat als Kassierer. Eine kleine Mitgliederversammlung zwar, aber eine große Zustimmung für das, was 2010 geleistet wurde. (wo)



## Zweirad Ganzert



### Ihr erfahrener Zweirad-Spezialist seit 1923.

**BULLS**

**KTM**  
Bikes vom Besten

**Gazelle**

**PEGASUS**

**FOCUS**

**RIXE**

**Kalkhoff**

**SIMPLON**

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr, Mittwoch geschlossen  
Samstag: 9.00 – 15.00 Uhr (9.00 – 13.00 Uhr Oktober – Februar)

**Zweirad Ganzert Mainzer Landstraße 234 60326 Frankfurt/M. (Galluswarte) Telefon 069 734386  
Telefax 069 731793 info@zweirad-ganzert.de www.zweirad-ganzert.de**

# Themen-Touren

## im Osnabrücker Land erleben...

Sein hoher Waldanteil und die ungewöhnliche Landschaftsvielfalt machen das Osnabrücker Land optimal zum Radwandern...

...die Themen-Touren laden Sie zu einer Entdeckungsreise ein.

### Niedersächsische Mühlen-Tour

Auf 405 Kilometern verläuft diese Tour durch unterschiedlichste Landschaften zu 22 verschiedenen Wind- und Wassermühlen.



### Artland-Rad-Tour

Der Wettstreit wohlhabender Bauern führte im 18. Jh. zu dieser in Europa einmaligen Bauernhofkultur. Auf 150 Kilometern erleben Sie prächtige Fachwerkhöfe in einer herrlichen Parklandschaft.



### Sole & Kneipp-Tour

Diese Tagestour stellt ein Wellness-Angebot für Radler dar. Auf 49 Kilometern erschließt sie die Vitalbäder im südlichen Osnabrücker Land mit ihren Kneipp- und Solebädern, dem fürstbischöflichen Schloss in Bad Iburg und den Gradierwerken in Bad Rothenfelde.



### Grenzgängerroute

Ein grenzenloses Radelvergnügen verspricht die neue Grenzgängerroute Teuto-Ems, die auf 152 reizvollen Kilometern die malerische Parklandschaft des Münsterlandes mit den sanften Höhen des südlichen Osnabrücker Landes und Teilen Ostwestfalens verbindet.

[www.grenzgaengeroute.de](http://www.grenzgaengeroute.de)



### DiVa-Tour

„Di“ steht für Dinosaurier, die hier ihre Spuren hinterließen. „Va“ ist das Kürzel für die Varus-Schlacht, bei der im Jahre 9 n. Chr. die Römer von den Germanen in der berühmten „Schlacht am Teutoburger Wald“ in Bramsche-Kalkriese vernichtend geschlagen wurden. Zwischen diesen beiden Punkten erstreckt sich über 115 Kilometer die Tour.



### Düte-Tour

Eine reizvolle Tagestour mit 53 Kilometern Länge entlang des gleichnamigen Flüsschens. Sie verläuft quer durch Osnabrück, zieht sich durch ein ehemaliges Silberbergbau-Gebiet und folgt bewaldeten Hügeln mit schönen Ausblicken.



### GartenTraum-Tour

Liebevoll gehegte Bauergärten, Parkanlagen, Schlossgärten und private Gartenreiche. Das bekommen Sie auf 165 Kilometern zu sehen.

[www.gartentraumtour.de](http://www.gartentraumtour.de)



### Osnabrücker Rund-Tour

Auf zehn Hügeln wurde Osnabrück erbaut, mit dem Zentrum in einer Senke. Diese 49 Kilometer lange Tagestour bietet faszinierende Ausblicke auf die Stadt und mit dem Museum Industriekultur und dem Zoo auch zwei spannende Zwischenstationen.



### Schlösser-Tour

Auf der 125 Kilometer langen Tour lernen Sie neun Wasserschlösser sowie Herrenhäuser, Burgen und Burgruinen kennen.



### NordWestBahn-Tour

Der mögliche Wechsel vom Rad auf die Bahn macht diese 64 Kilometer lange Tagestour interessant. Sie folgen der Bahnstrecke zwischen Osnabrück und Quakenbrück und unternehmen dabei Stadtbesichtigungen und Museumsbesuche.



Als besonderen Service finden Sie auf unserer Homepage GPS-tracks, Höhenprofile und vieles mehr für ausgewählte Touren.

Zur Begleitung Ihrer Radtour ist die detaillierte Radwanderkarte „Osnabrücker Land“ mit Begleitheft zum Preis von 7,95 Euro im Buchhandel erhältlich.

(ISBN 978-3-87073-121-2, BVA)



### Mehr Informationen...

Tourismusverband Osnabrücker Land e.V. · Postfach 4149 · 49031 Osnabrück  
Tel. 0541 95111-95 · Fax 95111-20 · [tv@osnabruecker-land.de](mailto:tv@osnabruecker-land.de) · [www.osnabruecker-land.de](http://www.osnabruecker-land.de)



## TERMINE

Mo.	14.03.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	16.03.	V	AG Verkehr Plenum
Sa./So. 19./20.03.		Radreisemarkt im Bürgerhaus Bornheim	
Di.	22.03.	R	Redaktionsteam*
Fr.	25.03.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	11.04.	VS	Vorstandssitzung
Di.	12.04.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe West
Di.	19.04.	R	Redaktionsteam
Mi.	20.04.	V	AG Verkehr Plenum
Fr.	29.04.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	09.05.	VS	Vorstandssitzung
Di.	10.05.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe West
Mi.	18.05.	V	AG Verkehr Plenum
Mo.	23.05.	VS	Vorstandssitzung

\* Redaktionstermine: bitte Rückfrage unter Tel. 46 59 06

## TREFFPUNKTE

NW	19.00	Ginnheimer Schöne Aussicht, Ginnheimer Stadtweg 129
R	18.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3 „Grüneburgweg“
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.00	Zum Bären, Höchster Schlossplatz 8
Radreisemarkt ab 11-17 Uhr		Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Straße 2 U4/Bus 32 „Höhenstraße“

## RADREISEMARKT

**Sonntag, 20.3.2011, 11-17 Uhr im Saalbau/Bürgerhaus Bornheim,** Arnsburger Straße 24, 60385 Frankfurt. Eintritt: 2 Euro, Kinder frei  
**Eröffnungsveranstaltung** mit Lichtbildvortrag am **Samstag, 19.3.2011 um 19.30 Uhr,** ebenfalls im Saalbau/Bürgerhaus Bornheim: „Mit dem Rad um die Welt – Borschtsch, Chop Suey & Fast food“ von Klaus Kuras

## VORTRAGSREIHE IM WINTER

Der letzte Vortrag in diesem Winter findet am Dienstag, 22. März 2011, 19.30 Uhr im Saalbau Bockenheim, Schwälmer Straße 28 (U-Bahn Leipziger Straße / S-Bahn Westbahnhof) statt

**Panne – was nun?** Praktische Tipps von Peter Mertens

## REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Termine jeweils 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116** (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). **Telefonisch anmelden! Willkommen sind Anfänger/innen und Fortgeschrittene.**

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
19. März	Rainer Mai	41 30 85
02. April	Ralf Paul	4 94 09 28
16. April	Martin Schnabel	33 08 75 41
30. April	Andreas Dammer	54 84 04 95

Evtl. weitere Termine sind unter [www.adfc-frankfurt.de](http://www.adfc-frankfurt.de) zu erfahren.

## LAUF-RAD



Ausnahmsweise einmal – und als Ergänzung zum Baustellen-Beitrag auf Seite 4 – sei an dieser Stelle an die kleinen Kunstwerke erinnert, die Schildermaler mit viel Liebe für den rad(t)losen Städter kreieren. Hier zu sehen an der Ecke Friedberger Landstraße / Rat-Beil-Straße. Foto: ps

## Vielen Dank...

Frankfurt aktuell wird gelesen – und das hat Konsequenzen!

Liebe Mitglieder,  
hiermit bedanke ich mich! Diesmal geht es nicht um die politische Wirkung, die so mancher (Leit-)Artikel von Fritz Biel schon nachweislich gehabt hat. Es geht nur um was Kleines.

Im Herbst hatte ich in unserer Zeitung gebeten, doch mal die Schildchen an den Briefkästen zu überprüfen und gegebenenfalls die Beschriftung durch eine größere, deutlichere, besser lesbare zu ersetzen. Es hat funktioniert: „Meine Kundschaft“ hat reagiert. Wirklich, bis auf ein einziges, blasses Namensschildchen sind jetzt alle prima zu lesen! Ich verteile weiter mit noch besserer Laune.

Danke!

Anne Wehr

Radspport



Rennräder · Rahmen  
Radspportbekleidung  
Werkstattservice  
Ersatzteile  
Damen- und Herrenräder  
Kinderräder

Radspport Graf · An der Herrenwiese 8  
60529 Frankfurt (Goldstein)  
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,  
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen



Nikolaiken, beliebtester Ferienort Masurens. Das Kopfsteinpflaster auf dem Weg von Willkassen nach Nikolaiken ist nichts für Verwöhnte.

# Radtour durch das Ermland und Masuren

Fahrt durch das frühere südliche Ostpreußen

**Angeregt durch Berichte in Medien über das frühere Ostpreußen, entschloss ich mich, diese Landschaft im Rahmen einer Radtour kennenzulernen. Im Internet fand ich ein passendes Angebot, und so konnte ich im Frühsommer 2010 rechtzeitig auf einen günstigen Flug der Lufthansa zurückgreifen und so Zeit gewinnen für eine Besichtigung der Altstadt von Warschau.**

Nach der kurzen Besichtigung folgte der Transport mit einem Taxi in Richtung Masuren. In Rössel (Reszel) angekommen, wurden wir in einer originalgetreu restaurierten Kreuzfahrerburg (Hotel Zamek) untergebracht. Wir waren bezaubert von der geheimnisvollen, einzigartigen Atmosphäre der alten Burg im gotischen Stil. Im Jahr 2001 war die Burg einem Bremer Kaufmann mit der Maßgabe übereignet worden, sie zu restaurieren. Sie wurde schrittweise umgebaut und modernisiert. Der Eigentümer der Burg erzählte mir, dass die Burg seit vielen Jahren der Ort unterschiedlichster Veranstaltungen, Ausstellungen, internationaler Begegnungen und Konferenzen sei. Es sei ihm gelungen, Fördermittel (auch von der EU) zu erhalten, um diesen geschichtsträchtigen Ort wieder zur Geltung zu bringen. Die Altstadt von Rössel

am Fuß der Burg zählt zu den am besten erhaltenen im Ermland (Warmia). Sehenswert sind vor allem die Kirche St. Peter und Paul aus dem 14. Jahrhundert und das Jesuitenkollegium aus dem 17. Jahrhundert.

Am zweiten Tag folgte die erste, insgesamt 43 Kilometer lange Radwanderung von Rössel nach Heilige Linde (Swieta Lipka) und zurück nach Rössel. Die Strecke verlief teils auf der ehemaligen Bahntrasse, teils auf Feldwegen. Nach etwa 11 Kilometern erreichten wir den Wallfahrtsort Heilige Linde des 1251 gegründeten Bistums Ermland (Warmia). Die Kirche von Heilige Linde ist der berühmteste Barockbau Ostpreußens. Erbaut wurde sie in der Zeit von 1687 bis 1730 von Baumeister Ertly aus Wilna. Weiter führte der Weg über wenig frequentierte Landstraßen, Feld- und Waldwege bis nach Loß-einen. Anschließend ging es an Seen und großen landwirtschaftlichen Flächen vorbei. Ein Abschnitt war durch feinkörnigen Sand so tückisch, dass wir unsere Räder etwa einen Kilometer lang schieben mussten.

Am folgenden Tag radelten wir die ersten Kilometer auf der ehemaligen Bahnstrecke. Währenddessen tauchte plötzlich ein Elch auf – eines der Wappentiere von Ostpreußen – und überquerte un-

sere Strecke. Weiter ging es auf wenig befahrenen Asphalt- und Feldwegen Richtung Rastenburg (Ketrzyn). Nach 22 Kilometern erreichten wir diese Kreisstadt (die ähnlich groß ist wie Friedberg). Der Zweite Weltkrieg brachte in Rastenburg erhebliche Zerstörungen mit sich, die vornehmlich nach der Besetzung durch die Rote Armee eintraten. Die gesamte deutschsprachige Bevölkerung der Stadt flüchtete oder wurde vertrieben.

Nach weiteren acht Kilometern erreichten wir die Ortschaft Görlitz (Gierło), die zuvor schon durch eine Vielzahl von Hinweisschildern mit dem Zusatz „Führerhauptquartier“ angekündigt worden war. Ab September 1940 war unweit von Rastenburg im Mauerwald (Mamerki) nahe dem kleinen Ort Görlitz unter höchster Geheimhaltung das Hauptquartier „Wolfsschanze“ in Vorbereitung des Krieges im Osten angelegt worden. Hitler hielt sich vom 24. Juni 1941 bis zum 30. November 1944 an rund 800 Tagen in der Wolfsschanze auf. Am 24. Januar 1945 wurde die gesamte Anlage von deutschen Pioniertruppen gesprengt. Die Reste der Wolfsschanze sind heute ein Freilichtmuseum. Nach einer Besichtigung der Anlage fuhren wir über Doba, Kamionky, Wróny und Lötzen nach Willkassen. Dort quartierten wir uns in einer gut

## Zur Geschichte

Die ursprüngliche Bevölkerung waren baltische Prußen, die nach ihrer endgültigen Unterwerfung durch den Deutschen Orden teilweise auch durch polnische Zuwanderer assimiliert wurden. So ging ihre Sprache verloren. Das Land war zwischen Deutschland und Polen strittig. So wurde nach dem Ersten Weltkrieg eine Volksabstimmung erzwungen, in der sich die Bevölkerung praktisch vollständig für das Deutsche Reich aussprach. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Land als Kompensation für polnische Gebietsverluste an die Sowjetunion der Polnischen Republik zugesprochen. Die verbliebene deutsche Bevölkerung wurde darauf hin planmäßig vertrieben. Das Land wurde nach 1945 durch Polen neu besiedelt.

geführten Pension für eine Nacht ein.

Am vierten Tag erkundeten wir die Gegend um Lötzen (Gizycko). Die Fahrt ging an vielen Seen vorbei. Über Borki, Paprotki und Rydzewo erreichten wir die Kreisstadt Lötzen. Wir waren immer wieder beeindruckt von der Land- ►►

# Bad Vilbel fährt Rad

## Unser Tourenprogramm

**Viele erholsame, aber auch anstrengende Touren liegen hinter uns, und auch im neuen Jahr bieten wir wieder ein umfangreiches und vielseitiges Programm an.**

Erstmals umfasst es eine Tour, bei der wir einem Radfahrer mit einem Handicap die Teilnahme ermöglichen. Der Tourenleiter bietet dazu nach Voranmeldung die Mitfahrt auf einem Tandem an. Die Einzelzeiten zu dieser und zu allen unseren übrigen Touren sind demnächst auf [www.adfc-bad-vilbel.de](http://www.adfc-bad-vilbel.de) nachzulesen.

Auch bei unseren übrigen Touren hoffen wir auf eine rege Teilnahme

So., 08. Mai	<b>Taunustour light</b> Tagestour, 45 km
Mi., 18. Mai	<b>Rund um Karben</b> Mobiler Fahrradstammtisch Feierabendtour, 22 km
So., 29. Mai	<b>Fahrt zum Radlerfest in Bonames</b> Tagestour, 30 km
Fr., 03. Juni	<b>Nach Karben in die Erdbeeren.</b> Mobiler Fahrradstammtisch Feierabendtour, 30 km
Fr., 17. Juni	<b>Neubürgertour: Störche zwischen Nidda und Nidder</b> Mobiler Fahrradstammtisch Feierabendtour, 20 km
Sa., 25. Juni	<b>Vulkanradweg „anders herum“</b> Tagestour, 80 km
Mi., 06. Juli	<b>Kennen Sie Karbens Brunnen?</b> Halbtagestour, 15 km

Sa., 13. Aug.	<b>Bahntrassenradeln der flotten Art</b> Tagestour, 180 km
So., 14. Aug.	<b>Zum Tower-Café Bonames</b> Eltern-Kind-Tour, Tagestour, 25 km
Sa., 20. Aug.	<b>Zur Sternbacher Kirche</b> Halbtagestour, 48 km
So., 28. Aug.	<b>Auf den Spuren der Kelten</b> Tagestour, 40 km
Fr., 02. Sept.	<b>Rund um den Schäferköppel</b> Mobiler Fahrradstammtisch Feierabendtour, 25 km
So., 11. Sept.	<b>Zwischen Nidda und Nidder</b> Tagestour, 70 km
So., 18. Sept.	<b>ADFC-Sternfahrt zum Käsefest im Hessenpark</b> Tagestour, 48 km
So., 25. Sept.	<b>Auf den Spuren des Bonifatius nach Mainz</b> Tagestour, 70 km

– sowohl bei entspannenden Feierabendtouren als auch bei längeren Fahrten, die die Kondition herausfordern. Wie im Vorjahr werden wir Touren mit historischem Hintergrund („Auf den Spuren der Kelten“ oder „Auf den Spuren des Bonifatius nach Mainz“) sowie die be-

liebten Klassiker stattfinden lassen. Als Highlight in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad soll das „Bahntrassenradeln der flotten Art“ genannt werden. Auf die neue Saison und viele zufriedene Teilnehmer freuen sich die Tourenleiter/innen der OG Bad Vilbel. *Josef Brückl*

### ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger  
Tel. 0 61 01 / 54 22 56  
Joachim Hochstein  
Tel. 0 61 01 / 40 29 07  
[www.adfc-bad-vilbel.de](http://www.adfc-bad-vilbel.de)

➤➤ schafft und der modernen Landwirtschaft, mit über 100 Hektar großen Ackerflächen.

Lötzen ist eine Perle Masurens, gelegen an einem schmalen Landstreifen zwischen dem Löwentinsee (Niegocin) und dem Kissainsee (Kisajno). Die beiden Gewässer sind eine echte Zierde der Region. Die ausgedehnte Wasseroberfläche des Löwentinsees, des siebtgrößten Sees Polens, ist eine Wonne für Wassersportler, und der Kissainsee entzückt durch die Unmenge kleiner Inseln, die in ihrer Mehrzahl Naturschutzgebiete sind. Die Stadtgeschichte Lötzens reicht bis zu den Anfängen des 14. Jahrhunderts, als der Deutsche Orden 1340 eine Burg errichtete, die sich auf der strategischen Landzunge zwischen dem Löwentin- und dem Kissainsee befindet. Die Burg erhielt bald den Namen Lötzen und gehörte zu einer Kette von Grenzburgen, die zur Wehr und Vorbereitung von bewaffneten Übergriffen gegen die Litauer erbaut wurde.

Nach dem Aufbruch in Willkassen führte uns der Weg am fünften Tag der Reise über Asphaltstraßen,

Schotter-, Sand-, und Kopfsteinpflasterwege nach Nikolaiken (Mikołajki). Die Wege zu den ehemaligen Rittergütern sind meist mit Katzenkopfsternen gepflastert. Die runden Steine stammen von Feldern und aus Flussbetten und wurden dort aufgesammelt und dann vor etwa hundert Jahren verlegt. Das war damals die Agrarförderung, in der Zeit, als viele Besitzer der Rittergüter im Reichstag und im preußischen Landtag in Berlin saßen und den Ausbau des ländlichen Raums forcierten.

Nach etwa 30 Kilometern über Feld-, Wald- und Sandwege erreichten wir rechtzeitig vor einem heftigen Regenschauer den Luknainersee (Jezioro Łuknajno). Dort suchten wir in einer Gastwirtschaft in einem ehemaligen Rittergut Zuflucht. Das Naturschutzgebiet Luknainersee beherbergt unter anderem ein naturwissenschaftliches Institut der Warschauer Universität. Hier verbringen rund tausend Schwäne jedes Jahr die Sommermonate. Der See ist an keine Stelle tiefer als zwei Meter. Deswegen können die Schwäne leicht ihre Nahrung vom Seegrund auflesen.

Nach weiteren sieben Kilometern erreichten wir unser Hotel Mazurski Dworek in Nikolaiken, dem wohl den bekanntesten und beliebtesten Ferienort Masurens und dem Zentrum des polnischen Wassertourismus. In Nikolaiken hielten wir uns einen Tag lang auf. Der Name der Stadt leitet sich vom heiligen Nikolaus ab, dem Schutzpatron der Fischer und der Wasserwege. Bis 1945 gehörte Nikolaiken zum Landkreis Sensburg in der Provinz Ostpreußen. Im Zweiten Weltkrieg wurde es als eine der we-

nigen Städte in Ostpreußen nicht zerstört. Während des Krieges war dort die deutsche Abwehr unter Admiral Canaris stationiert.

Am siebten Tag gaben wir unsere Leihräder zurück und nahmen Abschied von Masuren. Mit dem Bus fuhren wir nach Warschau zurück, um von dort aus die Heimreise per Flugzeug anzutreten. Der Fahrer machte uns auf die alte Grenze zwischen Polen und Ostpreußen aufmerksam, auf der noch Ruinen der alten Bunker zurückgeblieben sind. *Dr. Karl Gese*



Anhänger  
Dreiräder  
Falträder  
Liegeräder  
Reha-Specials  
Tandems  
Transporträder

[info@mainvelo.de](mailto:info@mainvelo.de)  
[www.mainvelo.de](http://www.mainvelo.de)

**Main Velo**  
Liege-, Touren- und Spezialräder

Alt-Harheim 27  
60437 Frankfurt  
06101 / 48 9 58



Bild 1



Bild 2

## Harte Kanten in Eppstein

Radwege in keiner Weise verkehrssicher

**Im Herbst 2010 wurde die ADFC Ortsgruppe Hofheim, Eppstein, Kriftel auf harte Kanten an aufgetrennten Stellen des benutzungspflichtigen Radwegs am Ortsende von Vockenhausen aufmerksam (Bild 3). Die harten Kanten können bei normaler Überfahrt leicht zu den gefürchteten 'Snakebites' führen. Dies sind Pannen durch ein Aufsetzen der Felge auf der harten Kante, wobei ein Fahrradschlauch oben und unten an zwei Stellen punktiert wird.**

Im turnusmäßigen Gespräch mit der Stadtverwaltung Eppstein im Oktober 2010 hat der ADFC darauf hingewiesen, dass bei einer benutzungspflichtigen Radverkehrsanlage die Befahrbarkeit gewährleistet sein muss. Als Folge wurden vier besonders unfallträchtige Kanten quer zum Weg beseitigt.

Durch Hinweise von anderen Radlern wurden wir Mitte Januar auf den aktuellen Zustand des außerörtlichen Verbindungsweges aufmerksam. Es zeigte sich, dass der Weg in weiten Abschnitten aufgetrennt wurde. Mit der erforder-

lichen Baustellenabsicherung nahm man es jedoch nicht besonders genau. Auch dieser Abschnitt wies viele harte Kanten auf. Ferner gab es auf etwa 700 Metern Länge einen Absatz in Fahrtrichtung im Bereich des asphaltierten Belags. An einer Stelle war eine ca. 10 Zentimeter tiefe Kante mitten auf dem Weg, ohne dass eine ausreichende Absperrung vorgenommen wurde (Bild 2).

Der ADFC wies die Stadtverwaltung darauf hin, dass dieser Radweg in keiner Weise verkehrssicher ist. Die Verkehrssicherheit ist weder für Radfahrer noch für Fußgänger gegeben. Damit musste umgehend die Benutzungspflicht aufgehoben werden. So kam Bewegung in die Angelegenheit. Nach kurzer Zeit wurden angemessene Warnhinweise aufgestellt. Sämtliche Kanten in Fahrtrichtung wurden mit Keilen aus Asphalt angeschrägt und die Löcher verfüllt.

Auch in der Lorsbacher Straße im Verlauf des hessischen Fernradwegs R8 in der Nähe des Eppsteiner Ortsausgangs in Richtung Lorsbach war eine Baustelle ein-

gerichtet worden. Wiederum wurden die Belange von Fußgängern und Radlern ignoriert. Der Weg wurde ohne sichere Ausweichmöglichkeit in ganzer Breite gesperrt (Bild 1). In diesem Fall erreichte der Hinweis des ADFC ebenso die umgehende Beseitigung der Baustelle, damit war die Befahrbarkeit wieder hergestellt.

Dennoch setzt sich der ADFC weiter dafür ein, dass die Benutzungspflicht auf diesem für Radler gefährlichen Radweg aufgehoben und durch ein Benutzungsrecht ersetzt wird. Es hat an den Zufahrten zum Aldi-Markt und vor allem zur Tankstelle schon wiederholt kritische Situationen zwischen den Radlern entlang der Lorsbacher Straße (sie haben Vorfahrt bzw. Vorrang) und den ein- und ausfahrenden Kraftfahrzeugen ergeben. Diese Konfliktstellen wären vermieden worden, wenn das Land den Radweg in diesem Bereich auf der gegenüber liegenden Seite gebaut hätte. Dies war sowohl von der Stadt Eppstein als auch vom ADFC im Planfeststellungsverfahren empfohlen worden. (hk)



Bild 3

### ADFC im Main-Taunus-Kreis

**adfc-mtk@gmx.de**

#### Bad Soden

Birgit Buberl  
Tel. 0 61 96 - 52 03 33

#### Eschborn/Schwalbach

Thomas Buch  
Tel. 0 61 73 - 6 11 92

#### Hattersheim/ Flörsheim/Hochheim

Klaus Langer  
Tel. 0 61 90 - 93 61 90

#### Hofheim/Eppstein/Kriftel

Holger Küst  
Tel. 0 61 98 - 50 15 59

# Steinzeit der Radverkehrsplanung

Aktueller Stand der Klage gegen Radweg in Liederbach

**Im Frankfurt aktuell 6/2010 berichteten wir über die Ausweisung der Benutzungspflicht des Radwegs in der Höchster Straße in Liederbach, der unzulässig geringe Breiten aufweist.**

Die Unfallforschung in den letzten Jahrzehnten hat ergeben, dass innerörtliche Radwege das Unfallrisiko nicht mindern, sondern sogar deutlich vergrößern, denn sie schaffen besondere Gefahren für Radfahrer an den Knotenpunkten und Grundstücks- bzw. Firmenzufahrten.

Hier zeigt sich, dass das Gefühl vieler Radfahrer, auf dem Radweg sicherer zu sein, trügerisch ist. Dies gilt vor allem für Alltagsradfahrer, die Liederbach auf dem Weg zur Arbeit oder zurück durchqueren und auf der leicht abschüssigen Strecke in Richtung Höchst ohne große Anstrengung 30 km/h und mehr erreichen.

In diesem Zusammenhang geht es dem ADFC nicht darum, Raser zu entschuldigen. Aber Rennradfahrer, Berufspendler auf der Ortsdurchfahrt, Schulkinder oder Radfahrer mit großen Einkaufstaschen auf dem Gepäckträger fahren naturgemäß unterschiedlich schnell und haben unterschiedliche Anforderungen an einen Radweg.

Zu der rechtswidrigen Benutzungspflicht gibt es nach unserer Einschätzung zwei rechtlich haltbare und sinnvolle Alternativen:

Beschilderung als Gehweg mit Zusatz „Radfahrer frei“ oder keine Beschilderung, wodurch der Radweg zu einem „anderen“, nicht benutzungspflichtigen wird.

Beide Lösungen lassen Radfahrern die Wahl, entweder auf der Fahrbahn oder – mit angemessener Geschwindigkeit und besonderer Aufmerksamkeit für Fußgänger und plötzlich geöffnete Autotüren – auf dem Bordsteinweg zu fahren.

## Fahrradflohmmarkt + Pedelecs

Die ADFC-Ortsgruppe Eschborn/Schwalbach veranstaltet einen Fahrradflohmmarkt von Privat an Privat. Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Termin: Samstag, dem 19. März, von 10–13 Uhr**

**Ort: Marktplatz in Schwalbach a.Ts.**

Der ADFC informiert über seine Arbeit in Schwalbach und Eschborn. Weiterhin gibt es viele Informationen rund um das Thema Fahrrad. Kostenlos erhältlich sind die Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“, die Radtourenprogramme der ADFC-Kreisverbände Main-Taunus und Frankfurt sowie verschiedene Fahrradkarten der Umgebung. **Auskunft** erteilt Manfred Rothhaus, Tel. 06196 - 8 35 47.

Am gleichen Tag gibt es einen Infostand, der Pedelecs und E-Bikes zeigt und zu Probefahrten einlädt. Informiert wird über erneuerbare Energien und ausgefallene Fahrzeuge, die Begeisterung wecken für eine moderne Mobilität – ganz ohne Benzin, Abgase und Lärm.

Der ADFC unterstützt aktuell eine Klage gegen die Radweg-Benutzungspflicht, um schwere Unfälle von Radfahrern in diesem Streckenabschnitt zu vermeiden. Außerdem soll den Verantwortlichen – Planern und Straßenverkehrsbehörde – hiermit klar gemacht werden, dass solche Radwege ein Rückschritt in die "Steinzeit der Radverkehrsplanung" sind und nicht den Anforderungen des modernen und sicheren Radverkehrs

entsprechen. Das Fahrrad sollte endlich als gleichberechtigtes Verkehrsmittel Beachtung finden!

Diese Klage ist also in keiner Weise eine Verschwendung von Steuergeldern, wie es im Höchster Kreisblatt dem ADFC durch einen Mitarbeiter der Gemeinde Liederbach vorgeworfen wurde. Die Geldverschwendung besteht vielmehr in der rechtswidrigen Planung und der gefährlichen baulichen Ausführung der Radwege. (hk)

## Was lange währt, wird nicht immer gut

Ein Kommentar zur Umsetzung einer Baumaßnahme in Liederbach, die vor 20 Jahren geplant wurde

**Der ADFC als Verschwender von Steuergeldern – so sieht es der „Fahrradbeauftragte“ in Liederbach, geschrieben im Höchster Kreisblatt im Januar 2011. Dies ist der nahezu kafkaeske Zwischenstand einer Geschichte, die einige charakteristische Züge in sich trägt und deshalb an dieser Stelle aufgegriffen werden soll.**

Im Jahr 2009 wurde in Liederbach ein Radweg gebaut, der nach der Änderung der Straßenverkehrsordnung (StVO) von 1997 nicht mehr erlaubt ist, weil er nicht die Mindestbreite von 1,50 Meter hat.

**Frage einer Steuerzahlerin:** Wie kann das passieren? Warum gibt es vor Baubeginn bei so alten Planungen nicht einen Check auf Aktualität?

Als der Weg noch nicht einmal zur Hälfte fertig war, hat der ADFC in einem Gespräch mit der Bürgermeisterin auf das Problem hingewiesen. Wie in vielen solchen Gesprächen fiel auch hier der offenbar alles erschlagende Satz: ‚Ich fahre auch Rad und fühle mich auf einem Radweg sicherer als auf der Straße mit den vielen Autos‘.

**Frage einer Bürgerin in einem Rechtsstaat:** Die Gefühle Einzelner in allen Ehren, aber wofür gibt es die StVO? Würden wir uns mit derselben Selbstverständlichkeit anmaßen, eine Autobahn anders zu bauen, nur weil wir alle einen Führerschein haben?

Der Bitte des ADFC, den neuen Radweg doch einfach NICHT zu beschildern, weil dann die RadfahrerInnen nicht gezwungen würden

ihn zu benutzen, folgte nach vielem Hin und Her die Beschilderung als gemeinsamer Rad-/Fußweg. Für einen gemeinsamen Rad-/Fußweg fordert die Verwaltungsvorschrift eine Mindestbreite von 2,50 Metern. Diese Breite wird jedoch in vielen Abschnitten nicht erreicht.

**Frage einer völlig Ratlosen:** Was wurde mit dieser Reaktion erreicht? Der Beweis angetreten, dass man gegen die StVO bei einer Baumaßnahme auch zweimal verstoßen kann?

Aktuell läuft mit Unterstützung des ADFC eine Privatklage gegen die Beschilderung dieses Radweges. Man könnte auch sagen: Jetzt geht's nicht mehr ums Recht haben, sondern ums Recht bekommen. Und das führt dann zur Frage eines ADFC Mitglieds: Wann wird

der Radverkehr als gleichberechtigte Verkehrsart ankommen in den Köpfen der Planungsverantwortlichen unserer Gemeinden? Wann werden wir nicht mehr im Nachhinein nörgeln müssen, sondern uns von vornherein auf die Umsetzung der ERA (=Empfehlung für Radverkehrsanlagen) verlassen können?

Was in den Großstädten so langsam Normalität ist, scheint in den Speckgürteln noch Vision zu sein: Jede mit dem Rad zurückgelegte Strecke in der Kommune stärkt den dort (noch) vorhandenen Einzelhandel, senkt die CO<sub>2</sub>- und Lärm-Emissionen und das, was unsere Bürgermeister und Bürgermeisterinnen so gerne ausloben: Lebensqualität mit und für Menschen – hautnah ohne Blechkiste.

Gabriele Wittendorfer

## „Keine Lust mehr, alleine Rad zu fahren“

Der ADFC-Kreisverband Main-Taunus und die Ortsgruppe Eschborn/Schwalbach trauern um Siegmар Käsler

**Der Gründer der ADFC-Ortsgruppe Eschborn, Siegmар Käsler, ist nach langer schwerer Krankheit am 23.01.2011, im Alter von 70 Jahren, verstorben.**

Siegmар war es, der im Oktober 1994 mit Unterstützung von Dr. Harald Braunewell, Wolfgang Preisung und Dieter Schmidt die bis dahin eher passiven Eschborner ADFC-Mitglieder im Bürgerhaus Niederhöchststadt zusammenschloss, um dort eine gemeinsame ADFC Ortsgruppe zu bilden.

Eigentlich, so sagte er damals bescheiden, habe er nur keine Lust mehr, alleine Rad zu fahren. Dennoch übernahm er von Beginn an das verantwortungsvolle Amt des Kassenswartes, welches er bis zum Ausbruch seiner schweren Krankheit mit viel Engagement wahrnahm. Wie selbstverständlich stell-



te er sich auch bei der späteren Gründung des ADFC Kreisverbandes Main-Taunus als Kassenswart zur Verfügung.

Solange seine Kräfte es zuließen, war Siegmар auch als Tourenleiter aktiv. Berühmt waren seine

traditionellen Vatertagstouren nach Oppenheim am Rhein, bei denen er im heftigen Gegenwind, der im Ried blies, seinen Begleitern unermüdlich Windschatten bot.

Beim jährlichen Fahrradaktionstag in Eschborn war der von Siegmар

*Siegmар mit den jugendlichen Helfern Judith Bargon und Jonas Buch unter dem Zeltdach des Würstchenstands beim Fahrrad-Aktionstag in Eschborn.*

geführte Würstchenstand ein fester Bestandteil.

Trotz der gesundheitlichen Einschränkungen durch seine Krankheit engagierte sich Siegmар bis zuletzt in der Ortsgruppe als Kassensprüfer und es fiel ihm sichtlich schwer, uns im Dezember mitzuteilen, dass er wohl diesmal die anstehende Kassensprüfung nicht mehr durchführen könne.

Siegmар war bei uns allen sehr beliebt. Er hinterlässt in der Ortsgruppe Eschborn/Schwalbach eine Lücke, die nicht so einfach zu schließen sein wird. Wir werden uns gerne an ihn erinnern.

*Thomas Buch*



FAHRRÄDER ALLER ART  
MEISTERBETRIEB  
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5  
65931 Frankfurt/Main (Zeilsheim)  
Tel. 069/36 52 38  
Fax 069/37 00 24 86  
Am Bahnhof  
65929 Frankfurt/Main (Höchst)  
Tel. 069/31 25 13  
service@radsporthaus-kriegelstein.de  
www.radsporthaus-kriegelstein.de  
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr  
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr  
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr



SEIT 1925

# Zweirad Sondergeld

### Servicepunkte

- TÜV Abnahme (DEKRA)
- Meisterwerkstatt
- Werkstattservice
- kulanter Reklamationsabwicklung
- Probefahrt
- persönliche, kompetente Beratung
- fachgerechte Fahrrad-Endmontage
- Inzahlungnahme Ihres Alt-Bikes bei Neukauf
- Reparatur, auch von Fremdfahrzeugen
- Parkplatz am Haus

### Zweirad Sondergeld

Rödelheimer Straße 32  
60487 Frankfurt am Main  
Telefon 069/77 33 27  
Telefax 069/70 81 67  
Info@zweirad-sondergeld.de  
www.zweirad-sondergeld.de

### Öffnungszeiten:

Montag	von 9.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	von 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch	von 9.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Freitag	von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Samstag	von 9.00 – 13.00 / 14.00* Uhr

\* vom 1. März bis 30. September

# Oberursel soll fahrradfreundlich(er) werden!



Keine „Felgenkiller“: mustergültige Fahrradabstellanlagen vor dem Bioladen Ganesha in Oberursel.

Foto: Stefan Pohl

**2011 soll das Jahr des Fahrrades in Oberursel werden, fordert die Ortsgruppe Oberursel/Steinbach des ADFC. Und sie sieht gute Chancen, dieses ehrgeizige Ziel zu verwirklichen. Denn der Fahrrad-Verband kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.**

Im Vorfeld der Kommunalwahl hat der ADFC alle zur Wahl stehenden Parteien zu Themen der Radverkehrspolitik in Oberursel befragt. Bis auf die FDP haben alle Parteien geantwortet. Zufrieden stellte der ADFC fest, dass CDU, SPD, Grüne und Linke ausdrücklich den „Runden Tisch Radverkehr“ zur strategischen Radverkehrsplanung fortsetzen wollen. Die politischen Prioritäten gehen dabei aber auseinander. Kritisiert wurde, dass das letzte Treffen des Runden Tisches im letzten Sommer stattgefunden hat und dass Entscheidungen verschleppt wurden.

Als Erfolg wertete der ADFC, dass in den Antworten aller Parteien zumindest die probeweise Öffnung des Epinayplatzes für Fahrräder befürwortet wurde. ADFC-Vorstandsmitglied Markus Mezger geht davon aus, dass mit Unterstützung des Stadtparlaments die Sperrung des Epinayplatzes zügig aufgehoben wird.

Kritischer sieht aber der ADFC die uneinigen Antworten der Parteien zu den Themen Adenauer

Allee und Bärenkreuzung. Bei der Neugestaltung der Adenauer Allee wurden die Radfahrer schlichtweg vergessen, was die Parteien „bedauern“. Umstritten bleibt, ob Tempo 50 oder Tempo 30 (was der ADFC rechtlich als Pflicht sieht) an der Allee herrschen soll. Eine mögliche Lösung könnte die ‚kleine‘ Adenauer Allee als ‚Fahrradstraße‘ vom Bahnhof und über den Hochhaus-Parkplatz zur Liebfrauenstraße und Henchenstraße darstellen. Diese Idee würden SPD, CDU und OBG, wie vom ADFC gefordert, prüfen lassen.

Bei der Bärenkreuzung ist weiterhin keine Lösung für Radfahrer in Sicht, obwohl die Kreuzung als ein „Kernstück des städtischen Radroutennetzes“ gilt. Deshalb schlägt der Verband einen internationalen Ideenwettbewerb für Verkehrsplaner vor, der den Buslinien, den Fußgängern, den Radfahrern und auch den Autos gerecht wird.

Eine schnelle Beseitigung des Unfallrisikos bei den U3-Schienerquerungen an der Hohemarkstraße sieht der ADFC aufgrund der vielen ungemeldeten Unfälle als dringend erforderlich. Besonders kritisch sind die Stellen in Höhe Portstraße und am Rosengärtchen. Bei diesem Thema befürworteten alle Parteien die Entschärfung der Unfallgefährdung. Ebenfalls unterstützen die Parteien die städtische Stellplatzsatzung, in der nur Fahrrad-

abstellanlagen aufgestellt werden dürfen, an denen zwecks Diebstahlbekämpfung der Fahrradrahmen abschließbar ist. Vor mehreren Geschäften und Supermärkten sind in der letzten Zeit sogenannte „Felgenkiller“ aufgestellt worden, welche der Vorgabe nicht entsprechen, so der ADFC. Hier sollen Bauaufsicht und Ordnungsamt eingreifen, sagen die Parteien.

„Wir begrüßen, dass das Thema Radfahren in Oberursel auf der politischen Tagesordnung ist und als wichtiger Teil der Verkehrsplanung erkannt wird. Oberursel soll eine fahrradfreundliche(re) Stadt werden“, resümierte Mezger.

## „Oberursel fährt ab“ mit neuem Konzept

Große Hoffnung setzt der ADFC in die Wiederbelebung des Aktionstages „Oberursel fährt ab“. So findet am 27. März nicht nur die Kommunalwahl statt, sondern auch die

große Fahrradmesse, die zahlreiche Besucher aus Oberursel und der umliegenden Region anlocken soll. Gemeinsam mit der Stadt Oberursel organisiert zurzeit die ADFC Ortsgruppe ein Vortrags- und Rahmenprogramm für die auch als „Tag des Fahrrads“ bekannte Veranstaltung.

In der Stadthalle stellen Anbieter von klassischen Fahrrädern sowie E-Bikes ihre neuesten Geräte aus. Fahrradcodierung wird angeboten, Experten erklären technische Themen wie GPS-Nutzung, während Radreisen nah und fern ein Schwerpunkt eines hochkarätigen Vortragsprogramms bildet.

*Der ADFC Oberursel/Steinbach trifft sich zum Stammtisch im Café Portstraße immer am letzten Dienstag des Monats um 20:00 Uhr. Mitglieder und interessierten Gäste sind herzlich eingeladen.*

Paul Needham

aktive Kulturreise

auch für Radfahrer ohne große Übung geeignet

## Mit dem Fahrrad gemeinsam unterwegs

**🚲 Seenrundfahrt in Mecklenburg**  
18.07.-25.07.2011  
Von Waren aus fahren Sie durch den Müritz-Nationalpark und umrunden in 8 Tagen auf 275 km die Müritz und weitere Seen der Mecklenburgischen Seenlandschaft.

**🚲 Kulturroute Saaletal**  
29.08.-06.09.2011  
Zahlreiche kulturelle Höhepunkte verspricht die Radtour entlang der Saale von Saalfeld nach Halle mit Station an vielen historisch interessanten Orten.

ab  
848 EUR  
pro  
Person

ab  
948 EUR  
pro  
Person

Bei beiden Reisen:

- übernachten Sie in guten Mittelklassehotels mit Frühstück und Abendessen.
- betragen die Tagesetappen maximal 55 km.
- erfolgt die Anreise mit der Deutschen Bahn ab Frankfurt Hbf.
- finden Sie unterwegs Zeit für Besichtigungen, Führungen, Begegnungen und zum Entspannen und Entdecken.
- ist der Gepäcktransport von Hotel zu Hotel selbstverständlich.
- genießen Sie den Komfort von Leihfahrrädern.
- begleitet und führt Sie eine Reiseleitung aus Frankfurt.

**Weitere Informationen:**  
evangelischreisen  
Kirchliches Werk für Freizeit und Erholung  
Klingerstraße 24 - 60313 Frankfurt am Main  
Fon: 069-297 23 95 11 Mail: info@ervreisen.de  
oder im Netz unter: [www.ervreisen.de](http://www.ervreisen.de)



# Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis



Stark geschmolzene Schneeberge in Oberhain

Foto: Stefan Pohl



Der ADFC Oberursel diskutiert die aktuelle Planung zum Fahrradverkehr am Hessentag.

Foto: ADFC Oberursel

## Tourenprogramm 2011

**Hochtaunuskreis.** Das Tourenprogramm ist frisch aus der Druckerei gekommen und ab sofort bei allen Veranstaltungen des ADFC Hochtaunus erhältlich. ADFC-Mitglieder erhalten das Programm mit diesem Frankfurt aktuell zugestellt. Das Programm ist zudem bei vielen Verwaltungen und Fahrradhändlern ausgelegt und kann gegen Einsen-

dung eines frankierten und zusätzlich als Büchersendung gekennzeichneten und mit 60 ct frankierten und beschrifteten Rückumschlages beim ADFC Hochtaunus e.V., Postfach 1931, 61289 Bad Homburg angefordert werden.

Angeboten werden zahlreiche Tages-, Halbtages- und Feierabendtouren vor allem von Bad Homburg, Kronberg, Neu-Anspach und Wehrheim. Vier Mehrtagestouren, drei Nachtfahrten sowie Stammtische und Info-Stände runden das Angebot ab.

Radtouren, die vom Sportclub Glashütten in Zusammenarbeit mit dem ADFC angeboten werden, konnten leider nicht in das gedruckte Programm und in das ADFC-Tourenportal im Internet aufgenommen werden. Informationen erhalten Sie bei Hans-Joachim Fuchs, Tel. 06174/62037.

Für den Einstieg sind Feierabendtouren gut geeignet, seit einigen Jahren wird hier erfolgreich zwischen leichteren und sportlicheren Touren unterschieden. Achten Sie bitte auf die Ankündigungen.

Über 10 Halbtagestouren und viele leichtere Tagestouren lassen auch weniger trainierte am ADFC-Tourenprogramm teilhaben. Bei den Tagestouren reicht die Spanne von leichteren bis zu langen und schwereren Touren, wobei letztere erst zur Saisonmitte angeboten werden, um einen kontinuierlichen Einstieg zu gewährleisten.

## Schnee von gestern

**Hochtaunuskreis.** Schnee räumen auf Radverkehrsanlagen ist immer wieder ein Thema. In Oberursel wurden nicht nur einige Haupttrassen wie die Verbindung von Oberursel nach Stierstadt und bis an die Steinbacher Gemarkungsgrenze auch auf Feldwegen (!) geräumt, auch einige benutzungspflichtige Radwege hatten zumindest freie Flächen. Sogar Pfosten wurden versetzt, damit Räumfahrzeuge Platz zur Durchfahrt hatten – mit dem positiven Effekt, dass an dieser Stelle nun die vom ADFC immer wieder geforderte Mindestdurchlassbreite von 1,4 Meter eingehalten wird. Dass es auch anders geht, merkte man bei der Weiterfahrt auf dieser Route nach Steinbach. Auf dem Feldweg zwischen Stierstadt und Steinbach war's mit dem Räumdienst gleich wieder vorbei. Achtung, Gemarkungsgrenze! Es geht aber noch besser: In Wehrheim genügt es nicht, nicht auf Radverkehrsanlagen zu räumen, sondern man schiebt gleich Berge auf, wo Radverkehr abseits der Straße stattfinden könnte. Mit dem Effekt, dass auch Wochen nach Schmelzen des Schnees noch Berge wichtige Wege versperren. Ein sehr schönes Beispiel fand sich bis vor wenigen Tagen in Oberhain, der Weg zur Saalburg war von aufgetürmten Schneemassen komplett auf voller Straßenbreite blockiert. Das muss Mühe

gekostet haben! Es ergab sich dann ein Umweg über einen nicht geräumten Bürgersteig, der recht hohe Kanten aufweist und schräg angefahren werden muss – im Winter bei Glätte ein Test für Profis, aber für Taunus-Biker normaler Winter-Alltag. Derart aufgetürmte Berge sind besonders hartnäckig, weil sie aus einem Gemisch bestehen, das steigenden Temperaturen deutlich länger standhält. So erinnert man sich als Radler auch viel länger an die Schneepacht der letzten Wochen. Ein aufrichtiger Dank an den Räumdienst! (sp)

## Mit dem Rad zum Hessentag

**Oberursel.** Das will der ADFC möglich machen und unterstützt dabei tatkräftig die städtischen und anderen Organisatoren des Hessentages. Ein wichtiges Ziel, wenn man bedenkt, dass der Oberurseler Mega-Event in kommenden Juni 100.000 Besucher täglich, darunter zehntausender Autofahrer, anlocken wird – aber gleichzeitig ‚CO<sub>2</sub>-neutral‘ ablaufen soll. „Das Ziel ist, dass deutlich mehr als die zur Zeit eingeplanten circa 4% der Besucher – immerhin 4.000 Radler pro Tag – mit dem Rad zum Hessentag kommen“, sagt Michael Seipp vom ADFC. „Dabei sind vor allem Frankfurt und die Vortaunusstädte im Auge. Aber auch für die Oberurseler selber wird das >>>

### Fördermitglieder ADFC Hochtaunus e.V.

#### Fahrrad Becker Eschbach

Usinger Straße 61  
61250 Usingen  
Tel. 060 81/127 00  
www.fahrrad-becker.de

#### City Zweirad GmbH

Untere Hainstraße 2  
61440 Oberursel  
Tel. 061 71/5 72 81  
www.cityzweirad.de

#### Fahrrad Diehl

Haingasse 8  
61348 Bad Homburg vdH  
Tel. 061 72/2 63 05

#### Fa. Riegelhof

Köpperner Straße 4  
61381 Friedrichsdorf  
Tel. 061 75/79 64 00

#### Fahrrad Denfeld

Alte Sattelfabrik 8  
Bad Homburg  
Tel. 061 72/8 17 57  
www.denfeld.de

# Fahrradwegweisung

**Wehrheim. Nach einer Sitzung der Wehrheimer Radwegekommission und des Bau- und Verkehrsausschusses soll die Planung der Fahrradwegweisung nun nach dem Willen dieser Gremien noch einmal überarbeitet werden.**

Zur Erinnerung: Die Fahrradwegweisung wird vom ADFC ehrenamtlich für den Hochtaunuskreis geplant. Wehrheim war die erste Kommune, für die die Planung inkl. mehrfacher Abstimmungsrunden in der Radwegekommission ausführlich vorlag. Es wurde nach den Standards geplant, die das Land Hessen bei Inanspruchnahme von Fördermitteln vorschreibt und wie sie im Main-Taunus-Kreis in zahlreichen Kommunen bereits umgesetzt werden konnte – obwohl dort später mit der Planung begonnen wurde.

Diese Grundsätze sind schnell erläutert: Radfahrer erhalten immer dort Wegweiser mit Ziel- und Entfernungsangaben, wo eine Richtungsentscheidung zwischen mehreren Richtungen zu treffen ist. Ausgeschildert wird vor allem die jeweils benachbarte Ortschaft, sowie die Hauptorte untereinander (z.B. Wehrheim – Usingen) sowie einige übergeordnete Zielrelationen (z.B. Saalburg – Usingen). Mit diesem Prinzip wird eine Netzwirkung der Fahrradwegweisung erreicht. Kleinere Zwischenwegweiser nur mit Richtungsangabe werden zudem dort aufgestellt, wo unterwegs eine Verlaufsbestäti-

gung sinnvoll ist. Insbesondere gilt hierbei der Grundsatz, dass Schilder überall dort aufgestellt werden, wo ortsunkundige Radfahrer eine Richtungsveränderung vermuten könnten.

Die Wehrheimer Planung enthielt nach der Analyse des Wehrheimer Bauamts zu viele Schilder, etwa 2/3 davon seien entbehrlich. Als Beispiel wurde der Verkehrsknoten in der Mitte Wehrheims genannt, der an 9 Standorten insgesamt 19 Schilder aufweist. Die Kosten für die Beschilderung seien von Wehrheim nicht zu stemmen, so hört man von der Politik. In einem ausführlichen Zeitungsartikel wurde das Thema bereits in der Presse veröffentlicht.

Die Äußerungen sind ein Schlag ins Gesicht derer, die sich intensiv für die Fahrradwegweisung in Wehrheim eingesetzt haben. Die Grundsätze dieser Planung sowie Details der auszuweisenden Ziele wurden in der Radwegekommission mehrfach besprochen – nur wirklich beschäftigt haben sich damit nur die wenigsten und dann nur punktuell. Und jetzt den am Schwierigsten auszuschildernden Knoten in Wehrheim als Beispiel für die Aussage anzuführen, zwei Drittel aller Schilder seien entbehrlich, lässt unmittelbar auf den zugrunde liegenden Fachverstand schließen. Die angeblich nicht zu stemmenden Kosten sind aus ADFC-Sicht lächerlich: 60% fördert das Land, 20% der Kreis, nur 20% trägt die Gemeinde. Ob der anteilige Betrag für

## ADFC-Kontakte im Hochtaunuskreis

**ADFC Hochtaunus e.V.**, Postfach 19 31, 61289 Bad Homburg, info@ADFC-Hochtaunus.de, <http://adfc-hochtaunus.de>  
Vorsitzender: Günther Gräning, Tel. 0 61 72/98 57 40

### ADFC Bad Homburg/ Friedrichsdorf

Info@ADFC-Bad-Homburg.de  
[www.ADFC-Bad-Homburg.de](http://www.ADFC-Bad-Homburg.de)

Bad Homburg: Elke Woska,  
Tel. 0 61 72/30 22 41

Friedrichsdorf: Rainer Kroker  
Tel. 0 61 72/27 19 20

### ADFC Kronberg

Kronberg@ADFC-Hochtaunus.de

Reinhardt Bolz  
Tel. 0 61 73/6 76 95

### ADFC Glashütten

Hans-Joachim Fuchs  
Tel. 0 61 74/6 20 37

### ADFC Oberursel/Steinbach

Oberursel@ADFC-Hochtaunus.de  
Markus Mezger  
Tel. 0 61 71/887 69 82

### ADFC Usinger Land e.V.

Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

usinger-land@  
adfc-hochtaunus.de  
Stefan Pohl  
Tel. 0 60 81/95 87 12

### ADFC Weilrod

Hans-Friedrich Lange  
Tel. 0 60 83/95 82 20

### Projekt Radroutennetz HT

Stefan.Pohl@ADFC-Hochtaunus.de, <http://ADFC-Hochtaunus.de/Radroutennetz.html>

Wehrheim überhaupt 5-stellig wird, ist dabei noch sehr fraglich.

Beim Hochtaunuskreis wird indes eine ausführliche Stellungnahme des Wehrheimer Bauamts erwartet. Die Prüfung des Bauamts habe ja die Reduzierung der Schilder auf 1/3 ergeben. Der ADFC ist sehr gespannt, wie sich diese sicherlich fachlich fundierte Stellungnahme darstellt, nachdem man sich beim ADFC jahrelang und intensiv mit Radverkehrswegweisungen beschäftigt und dies in einer umfangreichen Planung umgesetzt hat. Der ADFC begrüßt jedenfalls ausdrücklich, dass sich nun jemand Hocharrangiges aus der

Verwaltung diesem Thema intensiv annimmt. Sollte es nun umfangreiche Umplanungen geben, wird die Gemeinde Wehrheim sich auch fragen lassen müssen, wer die Änderungen denn umsetzt – nachdem sie jahrelang musterhaft beteiligt worden ist, jetzt die Zeit drängt und ehrenamtliches Engagement nicht beliebig skaliert werden kann. Die Kosten für eine Consultingfirma würden jedenfalls höher ausfallen wie die für die Wegweiser selbst, wobei wir wieder bei den ohnehin schon untragbaren Kosten wären. Aber das wird sicher mit bedacht werden, wenn sich das Wehrheimer Bauamt äußert. (sp)

»» Fahrrad das beste Verkehrsmittel während der Veranstaltung sein, wenn man an die Beschränkungen für den Autoverkehr denkt.“

Um möglichst viele Hessentags-Besucher in den Sattel zu bekommen, hat der ADFC in Zusammenarbeit mit der Stadt eine ganze Reihe von Maßnahmen geplant. Die Radfahrer aus Frankfurt und der Region sollen problemlos anreisen, parken, sich informieren und mobil bewegen können. Es

wird spezielle Hessentags-Radwegweiser Richtung Oberursel geben. An den Hauptankunftsstellen werden Info-Tafeln den Radfahrern zeigen, wo sie ihr Fahrrad parken können. Etwa 4.000 Parkplätze werden an zehn Standorten bereitgestellt. Eine sogenannte ‚Fahrradspange‘ wird den Radlern rund um die Stadt und von einem Veranstaltungsort zum nächsten führen. Flyer und Broschüren werden im Vorfeld des Hessentags regional verteilt. Paul Needham

## Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12

(am Parkhaus Hauptwache)

60311 Frankfurt am Main

Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78

Fax 069 - 59 75 166

[www.landkarten-schwarz.de](http://www.landkarten-schwarz.de)

Montags - Freitags 10:00 - 19:00 Uhr

Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt  
- alles in Karten.



# Die Zeichen der Zeit



Foto: (ps)

## Zu unserem Titelbild

Dicht stehen acht Fahrräder zusammen. Kompakt sind die Rahmen mit schweren Sicherheitschlossern untereinander verbunden, vorsichtshalber ergänzt durch Drahtkabel. Unterschiedliche Sattelhöhen und Rahmenformen lassen an einen Familienausflug denken, vielleicht (wie viele achtköpfige Familien mag es geben?) mit jugendlichen Freundinnen. Alle Velos sind mit einer dynamobetriebenen Lichtanlage ausgestattet (hier hinken die Erwachsenen technisch der Jugend hinterher), alle Räder haben alltagstaugliche Gangschaltungen, alle Räder lassen sich offensichtlich sicher bremsen. An jedem der Fahrräder ist ein Ge-

päckträger, an jedem Lenker eine (wahrscheinlich helltönende) Klingel montiert. So weit, so normal. Jedoch – ist so viel geballte Vernunft wirklich normal? Auf den Sätteln sind Spuren eines vergangenen Regenschauers zu erkennen. Und, jetzt wird's weniger normal, dieser Velo-Verband steht nicht vor einem Gartenlokal weit draußen im Grüngürtel, sondern mitten in der Stadt. In der Steinwüste vor dem Museum für moderne Kunst, dessen Umgebung gemeinhin als wenig fahrradfreundlich gilt.

Ein Familienausflug ins Museum, mit Kindern, per Rad dem von vielen gefürchteten Großstadtverkehr trotzen? Auf hochklassigen Velos? Sind das bereits die ersten Zeichen einer neuen Zeit? (ps)

# Autofreie Sonntage

Wann?	Wo? Kontakt.
15.05. 10–18 Uhr	Rhein-Radeln (ca. 25 km) Oppenheim – Worms www.rheinradeln.com / 06133-4909-22
15.05. 10–18 Uhr	Natürlich Bergstraße (30 km) B 3 Darmstadt-Eberstadt-Heppenheim www.kreis-bergstrasse.de / 06251-17526-11
29.05. 9–18 Uhr	Autofreies Aartal (44 km) Taunusstein-Bleidenstadt – Diez www.fahr-zur-aar.de / 06432-501275
19.06. 9–19 Uhr	Happy Mosel (2 x 140 km + 40 km) Schweich-Cochem-Winningen www.happy-mosel.com / 06531-97330
26.06. 9–19 Uhr	Tal Total (2 x 65 km) B 9 Koblenz-Bingen; B 42 Lahnstein – Rüdesheim www.tal-total.de / 06771-599093
07.08. 9–17 Uhr	Autofreies Weiltal (30 km) L 3025 von Guntersau bis Erbsmühle www.weiltalsonntag.de / 06431-2 96221
08.08. 10–18 Uhr	Autofreies Taubertal (52 km) Tauberbischofsheim bis Freudenberg www.liebliches-taubertal.de / 09341-82-5806
21.08. 10–18 Uhr	Autofreies Appelbachtal (30 km) Würzweiler bis Pfaffen-Schwabenheim www.rockenhausen.de / 06361-451214
28.08. 10–18 Uhr	Erlebnistag Deutsche Weinstraße (75 km) Bockenheim – Schweigen www.zum-wohl-die-pfalz.de / 06321-912328
11.09. 9–18 Uhr	Autofreies Kinzigtal (80 km) B 40 Hanau – Sterbfritz www.mkk.de / 06051-8514665

Alle Angaben sind ohne Gewähr. Weitere Raderlebnistage unter [www.upi-institut.de/upi37.htm](http://www.upi-institut.de/upi37.htm).

**Kinderräder  
Jugendräder**



**Mountainbikes  
Rennräder  
Crossräder**



**Trekkingräder  
Stadträder**



**WINORA**

**HAIBIKE**

**STAIGER**

**KREIDLER**  
fast forward

**Sinus**  
by STAIGER

**CONTOURA**

**Exklusiver  
Stützpunkt für:**

*ride a smile.*  
e.Bikes by Winora

**VICTORIA**  
E-Räder. Energie erleben.

**E-Räder  
Pedececs**



**Beratung  
Service  
Ersatzteile  
Zubehör  
Helme  
Bekleidung**




**Waveboard "The Waver"**  
Das Original

von **Saifal Saifal**



**www.FahrradWagner.de**

**Fahrradhaus  
Wagner**

**Woogstr. 21**  
**60431 Frankfurt-Ginnheim**  
**Tel.: 069-95294844**

**Öffnungszeiten:**

Montag - Freitag:  
9:00 - 12:00 & 15:00 - 18:30 Uhr

Mittwoch Nachmittag geschlossen

Samstag:  
9:00 - 13:00 Uhr

**ThedaTours****Rad- und Wanderreisen**

Theda Bunje, Eckenheimer Landstr. 471, 60435 Frankfurt  
Tel./Fax: 069 / 63 19 69 07 E-Mail: info@thedatours.de

**Radreisen:** Münsterland, Donau – Bodensee, Fünf Flüsse, Hamburg, Romantische Straße, Ostsee: Travemünde-Stralsund, Südfrankreich

**Wanderreisen:** Rhön, Kleinwalsertal, Pfalz, Rund um Miltenberg

Tages- und Halbtageswanderungen

[www.thedatours.de](http://www.thedatours.de)

Was ein gesunder Rücken braucht

Mehrzweckstühle  
von

**MOIZI**  
Möbel die bewegen



M 29



Freya Linder

**dormiCIEL Bettenstudio**

T. 069-53 32 53 [www.dormiciel.de](http://www.dormiciel.de)

Raimundstr. 27 • Frankfurt-Ginnheim

Mo., Di., Sa. 10-18 Uhr + nach Vereinbarung

**AGR** - Zertifiziertes Fachgeschäft



Alles  
rund  
ums  
Bett



Donnerstags  
16-18 Uhr **ADFC-Fahrrad-Codierung**  
nach Anmeldung, Kundenfahrzeuge kostenlos

**Fördermitglieder des ADFC Frankfurt am Main e.V.**

- **Per Pedale**  
Adalbertstraße 5  
(siehe Anzeige Seite 6)  
[www.perpedale.de](http://www.perpedale.de)
- **Fahrradhaus Wagner**  
Wooßstraße 21  
(siehe Anzeige Seite 18)  
[www.fahrradwagner.de](http://www.fahrradwagner.de)
- **Radschlag**  
Hallgartenstraße 56  
(siehe Anzeige Seite 6)  
[www.radschlag.de](http://www.radschlag.de)
- **Intra Radsport**  
Westerbachstraße 273  
[www.intra-radsport.de](http://www.intra-radsport.de)
- **Sondergeld**  
Rödelheimer Straße 32  
(Am Schönhof)  
(siehe Anzeige Seite 14)  
[www.vespa-frankfurt.de](http://www.vespa-frankfurt.de)
- **Radsporthaus Kriegelstein**  
Am Bahnhof (FFM-Höchst)  
(siehe Anzeige Seite 14)  
[www.radsporthaus-kriegelstein.de](http://www.radsporthaus-kriegelstein.de)
- **feine velos**  
Gutzkowstraße 16  
[www.feinevelos.de](http://www.feinevelos.de)
- **Storck oHG**  
Alexanderstraße 1



Foto: (ps)

**Impressum**

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

**Anschrift:** ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46  
60322 Frankfurt am Main, © 069/94 41 01 96, Fax 069/94 41 01 93  
[frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de](mailto:frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de)

**Redaktionsteam:** Christoph Maier (cm), Wehrhart Otto (wo),  
Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps);  
ADFC Main-Taunus: Holger Küst (hk), ADFC Hochtaunus: Stefan Pohl (sp)  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des  
ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen.  
Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

**Anzeigen:** Michael Samstag [michael.samstag@adfc-frankfurt.de](mailto:michael.samstag@adfc-frankfurt.de)

**Auflage:** 3.600

**Druck:** Reha-Werkstatt Rödelheim, Frankfurt am Main

**Redaktionsschluss** für die Mai/Juni-Ausgabe 2011: 19.04.2011

Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

**Montimare**  
Fahrradshop

Ihr Fahrradshop in Frankfurt für:

**Mountainbikes  
Trekkingräder  
Tourenräder  
Reiseräder  
Renneräder  
Stadträder  
und Vieles mehr!**

**Kompetente Beratung  
und bester Service!**

**60 gratis-Parkplätze auf dem Hof!**

**Direkt neben "Globetrotter"  
Nähe Zoo, Haltestelle "Ostendstraße"**

**Hanauer Landstr. 11-13  
60314 Frankfurt  
Tel.: 069-94318123**



**Öffnungszeiten (durchgehend)**  
Mo - Fr 10.00 - 19.00  
Sa 10.00 - 18.00

[www.montimare.de](http://www.montimare.de)



## „Alles für den CO<sup>2</sup>-freien Traumurlaub!“

Bei Globetrotter finden Sie alle Ausrüstung für Ihre Fahrradtour unter einem Dach: von Packtaschen über Bekleidung, GPS-Geräten und Tourenvorschlägen bis zu über 20 Ausrüstungs-Experten, die Ihnen manchen Geheimtipp für Ihre nächste Tour geben können.

In der Hanauer Landstraße: die größte Auswahl an Zubehör für Ihre Radtour!



Foto: Onfileb, Lars Schneider, MAM

Träume leben.

Hanauer Landstraße 11-13, 60314 Frankfurt/Main  
Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr  
Telefon: 069 / 43 40 43, shop-frankfurt@globetrotter.de

**Globetrotter.de**  
*Ausrüstung*

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | **FRANKFURT** | BONN | KÖLN | MÜNCHEN